

## **Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10. Oktober 2016**

Lediglich Herr Walter Sautter vom Gränzboden repräsentierte die Öffentlichkeit bei der letzten Sitzung des Gemeinderates, zu der Bürgermeister Schellenberg das nahezu vollzählige Gremium, den neuen stellvertretenden Schulleiter Malte Endres, die Schulsozialarbeiterin Martina Meicht und Herrn Architekt Michael Muffler zu den ersten drei Tagesordnungspunkten begrüßen konnte. Gemeinderat Georg Sattler stieß terminbedingt im Laufe der ersten Beratung zur Sitzung.

### **1. Vorstellung des neuen stellvertretenden Schulleiters der Konzenbergschule Malte Endres**

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde bereits kurz darüber berichtet, dass schneller als zunächst erwartet, die Stelle des Konrektors an der Konzenbergschule Wurmlingen zum 01. August 2016 wieder besetzt wurde. Nachdem der bisherige Amtsinhaber Jan Schneemann in den Sommerferien seine neue Stelle beim Staatlichen Schulamt in Donaueschingen antrat, wurde nun Malte Endres zum Schuljahresbeginn vom Regierungspräsidium Freiburg zum stellvertretenden Schulleiter der Konzenbergschule Wurmlingen ernannt.

Herr Endres nutzte nun die Gelegenheit, sich kurz dem Gemeinderat persönlich vorzustellen. Erfreut nahm dieser zur Kenntnis, dass Malte Endres an der Konzenbergschule kein neues und unbekanntes Gesicht ist. Schon seit 2013 ist er hier tätig und kennt die Konzenbergschule und deren Umfeld sowie die anstehenden Aufgaben recht gut. Herr Endres kommt aus Liptingen und wohnt dort auch mit seiner Ehefrau und seinen drei Kindern. Diese Nähe zur Wurmlingen, die noch überschaubaren Strukturen aber auch die Chance, die Zukunft der Wurmlinger Konzenbergschule mitgestalten zu können hätten ihn letztlich dazu bewogen, diese Chance zu ergreifen und sich auf diese ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Diese Absicht und die doch recht zügige Personalentscheidung des Schulamtes freuten sowohl den Bürgermeister als auch den Gemeinderat, der Herrn Endres deshalb nicht nur in seiner neuen Funktion an der Schule auch seitens der Gemeinde herzlich willkommen hieß, sondern ihn auch gerne eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit anbot. Und nicht zuletzt wurde ihm natürlich auch viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen in seinen Entscheidungen für die anstehenden und künftig sicherlich nicht einfacher werdenden Aufgaben gewünscht.

Diese Wünsche nahm der neue stellvertretende Schulleiter gerne an und kann sie auch gleich gut gebrauchen. Auf Nachfrage aus dem Gremium nach der aktuellen Lehrerversorgung konnte er zwar berichten, dass die ursprünglich zur Schuljahresbeginn vorhandenen 100 Fehlstunden in der Lehrerversorgung auf nunmehr 32 Fehlstunden reduziert werden konnten, dass dies aber noch keine wirkliche Verbesserung und schon zu Beginn des Schuljahres alles andere als eine gute Ausgangslage sei. Zwar habe man sich hierauf nun sehr gut organisiert und auch das Kollegium sei sehr engagiert um bei diesen Rahmenbedingungen eine möglichst gute Unterrichtsversorgung zu gewährleisten, für eventuelle Fehlzeiten und Ausfälle durch Krankheit usw. bestehe aktuell aber „keinerlei Luft“. Umso mehr wünschte man ihm und der Schule deshalb hier wieder eine gewisse Entspannung und umso mehr viel Erfolg aber auch immer wieder Freude und Erfüllung in seiner neuen Aufgabe.

## **2. Konzenbergschule Wurmlingen Modernisierung und Instandsetzung des Grundschulgebäudes - Bemusterung der Bodenbeläge**

In der ersten Sitzung nach den Sommerferien wurden die öffentlich ausgeschriebenen Bodenbelagsarbeiten in den Klassenräumen im Obergeschoss des Grundschulgebäudes sowie in den Projekträumen im Erdgeschoss an die Firma Stark aus Bad Liebenzell vergeben. In seiner letzten Sitzung hat sich nun der Technische Ausschuss mit verschiedenen Bemusterungen befasst. Bezüglich der Bodenbeläge in diesen Räumen fanden die zunächst vom Architekturbüro Muffler vorgeschlagenen „Farbtupfer“ mit einem recht intensiven roten oder blauen Linoleum keine Zustimmung. Architekt Muffler sollte deshalb bis zu dieser heutigen Gemeinderatssitzung noch weitere alternative Bodenbelagsmuster mitbringen und vorstellen. Diese hatte Michael Muffler nun auch dabei und wurde hierzu in der Sitzung begrüßt. Nach kurzem Austausch über die recht individuellen und unterschiedlichen Geschmäcker und Meinungen zu den Farbtönen insgesamt aber auch Aspekten der Sauberhaltung und Bodenpflege fiel die deutliche Wahl abschließend auf einen strukturierten warmen Gelbton, der in den Klassenräumen doch „etwas sonniger“ wirke.

## **3. Schulsozialarbeit an der Konzenbergschule Wurmlingen - Bericht der Schulsozialarbeiterin Martina Meicht**

Seit nunmehr zweieinhalb Jahren hat die Gemeinde eine 50% Stelle für die Schulsozialarbeit an der Konzenbergschule eingerichtet. Seither übernimmt Frau Martina Meicht diese wichtige und wertvolle Aufgabe. Turnusmäßig gab sie dem Gemeinderat einen aktuellen und ausführlichen Tätigkeitsbericht und wurde hierzu nun im Gremium von Bürgermeister Schellenberg recht herzlich begrüßt.

Vorab berichtete der Bürgermeister aber noch kurz, dass die Stelle der kommunalen Jugendreferentin seit dem Ausscheiden von Verena Kriegisch leider noch nicht wieder besetzt werden konnte. Auf Grund der Flüchtlingsaufnahmen und dem hohen sozialpädagogischen Betreuungsbedarf in anderen Bereichen bestehe eine große Nachfrage nach solchen qualifizierten Kräften und der Arbeitsmarkt sei seither wie leergefegt. Unabhängig davon bleibe die Gemeinde bezüglich der Ausschreibung und Wiederbesetzung der Stelle der kommunalen Jugendreferentin/Jugendreferenten aber weiterhin aktiv. Sicherlich sei durch diese Situation auch gerade die Schulsozialarbeit von Frau Meicht nun noch wichtiger geworden und sie als Ansprechpartnerin stärker gefordert gewesen.

Im Rückblick von Frau Meicht über ihre Arbeit im vergangenen Schuljahr, über die laufenden Projekte und einen kurzen Ausblick wurde dabei sehr schnell deutlich, wie breit und nach wie vor vielfältig diese Aufgaben sind. Sehr positiv sind und waren dabei die Erfahrungen und Eindrücke von Frau Meicht in ihrem zweiten Jahr. Sie sei in ihrer eigenständigen und quasi unabhängigen Rolle „gut angekommen“, sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch dem Lehrerkollegium und dennoch würde man selbstverständlich immer eng zusammenarbeiten. Seit diesem Schuljahr sei sie nun regelmäßig 2 Vormittage an der Schule anzutreffen, da der Bedarf an Schulsozialarbeit durch die nachmittäglichen Workshops morgens deutlich höher sei. Gut angenommen werde von den Schülerinnen und Schülern das „offene Foyer“ an der Konzenbergschule. Mit diesem niederschweligen Angebot komme sie recht gut in Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen. Bei diesen habe sie in ihrer eigenständigen Funktion doch viel Vertrauen gewonnen. Aber

auch die Lehrer würden die Schulsozialarbeit immer mehr in Anspruch nehmen. Gut angenommen und bewährt hätten sich auch die Projekte der Pausenhelfer und der Streitschlichter, bei denen sich Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag mit einbringen und Verantwortung übernehmen. Eine erfreuliche und deutlich angestiegene Resonanz habe auch die in Anspruch genommene Einzelfallhilfe, was aber nicht gleichsam als ein Anstieg der Problemfälle interpretiert werden dürfe. Es sei einfach erfreulich, dass noch mehr Kinder den Weg zu ihr fanden über ihre Probleme oder Konflikte im Elternhaus, mit anderen Schülerinnen und Schülern, mit den Lehrern oder auch mit eigenen Problemen auf sie zukommen und das Gespräch suchen. Aber auch der Kontakt zu den Eltern habe mit mehr Gesprächen intensiviert werden können.

Positiv angenommen wurden und werden die von ihr angebotenen Workshops Die Inhalte dieser Workshops sind vor allem erlebnispädagogische Spiele, mit denen die Kinder in ihrer Persönlichkeit und ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und gefördert werden. Positiv, so Frau Meicht, sind auch die Erfahrungen mit dem in den Klassen 5 eingeführten Klassenrat. In diesem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über selbst gewählte Themen zu beraten, zu diskutieren und zu entscheiden. Dabei nimmt jeweils auch ein Klassenlehrer der Klasse mit teil, sodass die Wünsche und Anregungen der Schüler auch in die Klassen getragen und dort möglichst umgesetzt werden können. Hilfreich und wichtig ist Frau Meicht in dieser Arbeit selbstverständlich auch die gute Vernetzung mit anderen Institutionen und Schulsozialarbeitern im Landkreis sowie aktuelle Fortbildungen, die von ihr gerne auch gepflegt und in Anspruch genommen werden. Fest verankert in Klasse 5 ist auch das Sozialtraining, das außerdem noch in einer Klasse 6 und der Klasse 8 gemeinsam mit einer Sonderpädagogin der Gotthilf-Vollert-Schule durchgeführt wurde. Das gemeinsame Aufdecken, Benennen und Lösen von Konflikten führe zu einer „Konflikt-Kultur“, die das Klassenklima deutlich verbessere.

Mit einem Lob und Dank nahmen der Gemeinderat und Bürgermeister Schellenberg diesen Bericht erfreut zur Kenntnis. Unterstrichen wurde dabei die gute und engagierte und so wertvolle und wichtige Arbeit von Frau Meicht. Für die sicherlich nicht weniger werdenden Aufgaben und Herausforderungen galten ihr deshalb auch weiterhin die besten Wünsche.

#### **4. Feststellung der Jahresrechnung 2015**

Von der Verwaltung konnte mittlerweile die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015 fertiggestellt werden. Sie wurde dem Gemeinderat nun vorgelegt und ausführlich erläutert.

Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2015 beläuft sich auf 10.775.131,89 €(Vorjahr 8.134.684,91 €).

Davon entfallen auf den

Verwaltungshaushalt	8.414.360,93 €(Vorjahr 7.023.930,79 €)
und auf den Vermögenshaushalt	2.360.770,96 €(Vorjahr 1.110.754,12 €).

Per Saldo erwirtschaftete der Verwaltungshaushalt einen Überschuss von 1.297.900,39 € und hat sich somit um 809.250,39 deutlich besser entwickelt als ursprünglich geplant. Nach wie vor kann dieser Überschuss des Verwaltungshaushaltes als freie Investitionsmasse dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Dementsprechend positiv und ebenfalls deutlich günstiger wirkt sich diese auch auf den Abschluss des Vermögenshaushaltes aus. Gegenüber der ursprünglich geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von 1.633.050,00 €war zum Jahresende 2015 nun eine tatsächliche Rücklagenentnahme von 724.480,03 €erforderlich.

Die Jahresrechnung im Einzelnen:

### **Verwaltungshaushalt**

Das Haushaltsjahr 2015 kann wieder als ein stabiles Haushaltsjahr bezeichnet werden. Zum einen hat die Gemeinde Wurmlingen aufgrund der positiven Steuerentwicklung auf der Landesebene daran partizipiert. Auch die Einnahmen der Gemeinde Wurmlingen selbst, haben sich stabil gehalten bzw. positiv entwickelt und auf der Ausgabenseite sind keine außergewöhnlichen Belastungen im Haushaltsjahr 2015 eingetreten. Die Haushaltsansätze wurden konservativ vorgenommen, sehr erfreuliche deshalb, dass der Haushaltsansatz bei der Gewerbesteuer mit 1.200.000,00 € mit 2.563.705,92 € deutlich übertroffen werden konnte.

Bei den Einzelplänen 1 – 8 ergaben sich gegenüber dem Haushaltsplan verschiedene Abweichungen die unter II. in den Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen und Ergebnisse des Verwaltungshaushaltes von den Haushaltsansätzen und größeren Einnahmepositionen dargestellt sind.

Zu den größeren Abweichungen zählen Einnahmen und Ausgaben beispielsweise bei der Konzenbergschule Wurmlingen. Hier haben sich die Ersätze bzw. die Einnahmen der verlässlichen Grundschule und die Erstattungen von anderen Schulträgern sehr positiv entwickelt. Ebenfalls haben sich die Einnahmen und Ausgaben für das Essen in der Mensa bzw. die Einnahmen aus dem Verkauf des Essens als Umsatz deutlich nach oben entwickelt. Ebenfalls haben sich die Zuweisungen bei der Konzenbergschule Wurmlingen aufgrund der Schülerzahlentwicklung erhöht.

Eine wesentliche Position sind die Ausgaben für die Tageseinrichtungen für Kinder, d.h. für die beiden Kindergärten St. Josef und Don Bosco. Die Zuweisungen des Landes liegen unterhalb des Haushaltsansatzes. Hier sind aufgrund der Statistikangaben aus den beiden Kindergärten noch ungeklärte Forderungen gegeben. Auf der Ausgabenseite liegen diese deutlich über dem Haushaltsansatz. Dies hängt mit der verspäteten Abrechnung der Katholischen Kirche zusammen. Im Haushaltsjahr 2015 ist noch das vierte Quartal 2013, die Schlussrechnung 2013 und die Abrechnung 2014 neben den Abschlagszahlungen für das Jahr 2015 zu verbuchen gewesen.

Positiv haben sich die Stromkosten sowohl bei der Straßenbeleuchtung als auch der Elta-Halle entwickelt. Aufgrund der Umbauten auf energieeffiziente Leuchtmittel sind die Stromkosten stark gesunken bzw. aufgrund der Rückzahlungen zu viel gezahlter Stromkosten aus Vorjahren wurden diese Haushaltsstellen nur in einem sehr geringen Umfang beansprucht.

Bei der Instandsetzung von Gemeindestraßen, war aufgrund des milden Winters der Umfang geringer als im Haushaltsplan budgetiert.

Beim Bauhof Wurmlingen, d.h. der Unterhaltung von Fahrzeugen wurde der Haushaltsansatz aufgrund einer Reparatur für den Holder, dieser hatte einen Getriebeschaden, mit rund 16.000,00 € mehr als geplant beansprucht.

Positiv haben sich auch die Erlöse aus dem forstwirtschaftlichen Unternehmen, d.h. dem Gemeindewald entwickelt. Hier waren Holzerlöse mit 214.000,00 € eingestellt und es konnten 264.832,29 € erzielt werden. Der Gemeindewald schließt mit einem Überschuss von 98.077,87 € im Jahr 2015 ab.

Wie in den Vorjahren ergeben sich aber die wesentlichen Veränderungen und Auswirkungen im Verwaltungsaushalt im Einzelplan 9.

Die Grundsteuer A wurde im Haushaltsplan mit 8.000,00 €budgetiert und es konnten 8.093,04 €erreicht werden. Ebenfalls wurde das Aufkommen der Grundsteuer B mit einem Haushaltsansatz von 356.000,00 €budgetiert. Dieser Haushaltsansatz wurde mit 360.238,04 €leicht übertroffen.

Wie bereits ausgeführt, hat sich die Gewerbesteuer im Jahr 2015 wieder positiv entwickelt. Lag die Gewerbesteuer im Jahr 2013 bei 2.377.061,91 € so war im Jahr 2014 ein deutlicher Rückgang auf 1.185.420,95 €zu verzeichnen. Die Gewerbesteuer hat sich wieder stabilisiert und erreicht im Jahr 2015, nach einem Haushaltsansatz mit 1.200.000,00 € nun 2.563.705,92 €. Nach wie vor muss die Gemeinde Wurmlingen weitere Kraftanstrengungen im Bereich der Gewerbeentwicklung, d.h. Bestandspflege, Weiterentwicklung und Neuansiedlung stärken. Auch im Jahr 2015 war mit der Insolvenz der Firma Zrinski wieder ein großer Arbeitgeber betroffen. Die weitere Entwicklung nach der Übernahme ist zu beobachten und auch zu unterstützen.

Insgesamt liegt die Gewerbesteuer im Vergleich zum Haushaltsansatz im Jahr 2015 mit 1.363.705,92 €über dem Haushaltsansatz.

Die konjunkturelle Entwicklung sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene mit den damit verbundenen Steuereinnahmen hat sich im Jahr 2015 stabil und positiv entwickelt und damit ist auch eine entsprechende Partizipation über den Finanzausgleich bei der Gemeinde Wurmlingen gegeben. Der Anteil an der Einkommenssteuer hat sich ebenfalls positiv entwickelt. Aufgrund dem Haushaltserlass wurden hier 2.276.450,00 €im Haushaltsplan eingestellt. Es konnten 2.289.253,21 €und damit eine Steigerung um 12.803,21 €erreicht werden.

Ebenfalls hat sich die Umsatzsteuer leicht positiv entwickelt. Der Vorjahreswert lag bei 142.573,20 €. Im Haushaltsansatz wurden 142.700,00 €budgetiert und es konnten 160.674,75 €und damit im Vergleich zum Haushaltsansatz eine Steigerung von 17.974,75 €vereinnahmt werden.

Der Familienlastenausgleich wurde im Haushaltsplan mit 189.700,00,00 €aufgrund dem Haushaltserlass budgetiert. Hier wurden 182.234,00 €vereinnahmt. Damit liegen diese Einnahmen mit 7.466,00 €unterhalb des Haushaltsansatzes. Die Schlüsselzuweisungen vom Land wurden mit 372.650,00 €in den Haushaltsplan eingestellt. Tatsächlich konnten 390.690,50 €vereinnahmt werden. Dies ist eine Verbesserung um 18.040,50 €

Auf der Ausgabenseite haben sich die Umlagen grundsätzlich stabil entwickelt, d.h. entsprechend der Haushaltsplanung. Allerdings ist die Gewerbesteuerumlage aufgrund des höheren Steueraufkommens ebenfalls entsprechend angestiegen.

Korrespondierend mit den höheren Gewerbesteuereinnahmen hat sich die Gewerbesteuerumlage von einem Haushaltsansatz von 267.100,00 €auf 572.076,99 €erhöht. Dies ist im Vergleich zum Haushaltsansatz eine Steigerung von 304.976,99 €

Die Finanzausgleichsumlage an das Land Baden-Württemberg war kalkuliert mit 1.110.500,00 €. Annähernd exakt wurde dieser Haushaltsansatz mit 1.110.091,90 €(Differenzbetrag - 408,10 €) erreicht. Auch die Kreisumlage stellt gegenüber dem Haushaltsplanansatz eine weitestgehende Punktlandung dar. Die Kreisumlage war kalkuliert mit

1.587.680,00 € und wurde mit 1.583.230,95 € an den Landkreis Tuttlingen überwiesen. Die Kreisumlage lag damit um 4.449,05 € niedriger.

Die Zinseinkünfte und Zinseinnahmen wurden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, nochmals vorsichtiger kalkuliert. Insgesamt war ein Haushaltsansatz mit 241.000,00 € eingestellt worden. Die Zinseinnahmen aus den Beteiligungen an Unternehmen haben sich stabil entwickelt. Der Fonds lag in seiner Entwicklung niedriger als kalkuliert. Insgesamt konnten 156.796,42 € an Zinseinnahmen vereinnahmt werden.

Im Haushaltsjahr 2015 wurde eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 488.650,00 € eingestellt. Der Verwaltungshaushalt hat sich erfreulich deutlich besser entwickelt als geplant, sodass tatsächlich eine Zuführung von 1.297.900,39 € möglich ist. Im Vergleich zum Planansatz hat sie sich damit um 809.250,39 € verbessert.

Auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes hat sich deutlich positiver entwickelt. In der Summe ergibt sich eine geringere Entnahme aus der Sonderrücklage bzw. Allgemeinen Rücklage, was als wirklich gutes Ergebnis bezeichnet werden darf.

### **Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt 2015 enthält wieder eine ganze Reihe von umfangreichen Investitionen, die der Sicherung und dem Erhalt der Infrastruktur dient aber ebenso der Weiterentwicklung der Struktur innerhalb der Gemeinde Wurmlingen. Schwerpunkte waren die Modernisierung und Instandsetzung des Konzenberger Schlosses und auch der Beginn der Sanierung des Grundschulgebäudes. Ebenfalls zu den größeren Investitionsmaßnahmen zählten der Neubau des Kunstrasenplatzes und die Instandsetzung der Eisenbahnstraße, die zum Abschluss gebracht werden konnte.

Im Einzelnen:

Der pauschale Ansatz bei der Gemeindeverwaltung in Höhe von 10.000,00 € wurde nicht in Anspruch genommen bzw. benötigt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Wurmlingen wurde ein Haushaltsansatz für die Anschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens in Höhe von 41.000,00 € gebildet. Von diesem wurden nur 9.423,36 € in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurde als weitere Planungsrate bzw. Investitionskosten für die Modernisierung und Instandsetzung des Feuerwehrmagazins ein Haushaltsansatz in Höhe von 160.000,00 € gebildet. Hiervon wurden bisher keine Mittel benötigt. Aufgrund der Haushaltssituation werden die verbleibenden Haushaltsmittel auf neue Rechnung vorgetragen.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen, d.h. der Modernisierung und Instandsetzung des Konzenberger Schlosses, wurden die Schulbaufördermittel abgerechnet mit einem Betrag von 110.600,00 €. Der Haushaltsansatz betrug 134.000,00 €.

Die Schlussabnahme durch die Antragskommission des Regierungspräsidiums Freiburg wird erst im Jahr 2016 erfolgen. Damit können diese Mittel auch erst im Jahr 2016 schlussgerechnet werden. Es wurde dazu ein entsprechender Haushaltseinnahmerest gebildet.

Größte Investitionsmaßnahme des Haushaltsjahres 2015 war die Generalsanierung des Konzenberger Schlosses. Im Haushaltsjahr 2015 sind Aufwendungen in Höhe von

1.710.300,00 € entstanden. Der Haushaltsansatz betrug 1.780.000,00 €. Die Maßnahme wurde im Herbst 2015 abgeschlossen. Bis zum Haushaltsende lagen aber noch nicht alle Schlussrechnungen vor. Die verbleibenden Mittel werden deshalb als Haushaltsausgabereist nach 2016 übertragen.

Eine weitere wichtige Baumaßnahme bei der Konzenbergschule Wurmlingen ist die Modernisierung und Instandsetzung der Grundschule. Hier wurde ein Haushaltsansatz in Höhe von 350.000,00 € gebildet. Aufgrund des späteren Baubeginns wurden nur anteilige Kosten in Höhe von 895,62 € benötigt. Die verbleibenden Haushaltsmittel mit 349.104,38 € werden ebenfalls auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

Neben diesen großen Investitionsmaßnahmen bei der Konzenbergschule Wurmlingen wurde auch ein Budget für die Anschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens eingestellt. Dieser Haushaltsansatz mit 64.000,00 € wurde mit 64.723,56 € in Anspruch genommen. Schwerpunkte lagen dabei im Austausch und der Erneuerung der EDV-Anlage.

Wie bei den Maßnahmen des Verwaltungshaushaltes bereits genannt, hat sich der Austausch der Beleuchtungsmittel insbesondere auch in der Elta-Halle positiv auf die Stromkosten ausgewirkt. Die Erneuerung der vorhandenen Neon-Röhren durch LED-Röhren wurde mit einem Kostenaufwand von 7.568,64 € getätigt. Der Haushaltsansatz betrug 10.000,00 €.

Eine wichtige und schon lange erwartete Maßnahme war der Umbau des Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz. Im Haushaltsplan wurden dabei Ausgabepositionen mit 275.000,00 € eingestellt bzw. über Haushaltsausgabereiste aus den Vorjahren übertragen. Die Maßnahme konnte im Oktober und November 2015 umgesetzt werden aufgrund der stabilen und trockenen Wetterlage. Kosten sind im Jahr 2015 dafür in Höhe von 259.126,89 € entstanden. Die Abrechnung der Sportstättenbaufördermittel wurde ebenfalls im Jahr 2015 veranlasst, die Mittel sind jedoch erst im Jahr 2016 eingegangen. Der Haushaltsansatz für diese Sportstättenbaufördermittel in Höhe von 83.500,00 € wurde mit Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung vorgetragen.

Erfolgreich konnten auch wieder eine ganze Reihe von Maßnahmen im Rahmen des Landessanierungsprogramms, d.h. in dem „Gebiet Ortskern-Süd“ gefördert werden. Insgesamt wurden im Sanierungsgebiet Ortskern-Süd 35.850,00 € an private Maßnahmen ausbezahlt. Die eingestellten Zuschussmittel beim Land Baden-Württemberg konnten im Jahr 2015, aufgrund des geringeren Volumens nicht abgerechnet werden. Die Landsiedlung erhielt an Betreuungskosten einen Betrag in Höhe von 5.940,50 €. Die Zuschussbeträge wurden über Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung vorgetragen. Bei den Ausgaben wurden vom Planansatz mit 80.000,00 € nur 41.790,15 € benötigt. Auch dieser Ansatz wird mit Haushaltsausgabereist auf neue Rechnung übertragen.

Ebenfalls war im Jahr 2015 die Erneuerung des örtlichen Wegeleitsystems vorgesehen. Dies wurde bisher noch nicht umgesetzt und der Haushaltsplanansatz in Höhe von 30.000,00 € wurde mit Haushaltsausgabereist auf neue Rechnung vorgetragen. Abgeschlossen und abgerechnet werden konnte die Maßnahme der Instandsetzung der Eisenbahnstraße. Die Baumaßnahme wurde im Jahr 2015 schlussgerechnet. Es waren noch Haushaltsreste mit 208.422,58 € vorhanden. Zahlungen wurden noch in Höhe von 26.279,11 € fällig. Die Maßnahme konnte damit deutlich günstiger abgerechnet werden als kalkuliert.

Der Spielplatz Karlstraße wurde ebenfalls im Jahr 2015 fertiggestellt. Hier sind für diese Maßnahme noch 50.795,39 € fällig geworden. Die Maßnahme ist noch nicht schlussgerechnet. Ebenfalls konnten die Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm für diese Maßnahme noch nicht abgerechnet werden.

Eine große und auch für die Zukunft der gewerblichen Entwicklung wichtige Maßnahme sind die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Erbsenberg II. Die Maßnahme konnte im Jahr 2015 schlussgerechnet werden. Die Maßnahme konnte günstiger als geplant umgesetzt werden. Im Jahr 2015 war noch ein Restbetrag in Höhe von 8.578,19 € notwendig.

Das Baugebiet Tannhalde sollte aufgrund der Erteilung von Bauvorbescheiden für zwei Bauplätze in nördlicher Richtung verlängert werden. Die Maßnahme wurde im Jahr 2015 noch nicht begonnen, sondern wird erst im Jahr 2016 umgesetzt werden. Der Haushaltsansatz ist dementsprechend nicht in Anspruch genommen worden und wird über Haushaltsausgaberest auf neue Rechnung vorgetragen.

In den vergangenen Jahren wurde Jahr um Jahr ein Abschnitt der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Beleuchtungskörper umgestellt werden. Für die jeweiligen Abschnitte wurde ein Zuschussantrag entweder beim Land Baden-Württemberg oder beim Bund, je nach den besseren Förderkonditionen, beantragt. Alle Straßenbeleuchtungen in der Gemeinde Wurmlingen sind schon auf energieeffiziente Leuchtmittel umgestellt. Im Jahr 2015 konnte nach der Abrechnung noch der verbleibende Zuschuss in Höhe von 33.591,00 € vereinnahmt werden.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde für die Investitionen auf der Kläranlage Tuttlingen bzw. den RÜB's und den Zuleitungssammlern ein Budget in Höhe von 41.000,00 € im Haushaltsplan angemeldet. Von den Stadtwerken Tuttlingen wurden im Jahr 2015 lediglich 34.447,40 € in Rechnung gestellt.

Für den Bauhof wurde im Jahr 2015 wieder eine Pauschale für Unvorhergesehenes eingestellt. Diese wurde nur mit einem Betrag von 2.473,98 € in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit der Modernisierung und Instandsetzung des Feuerwehrmagazins ist auch die Modernisierung und Erweiterung des Bauhofs bzw. eine Anpassung an die notwendigen Anforderungen eingeplant. Die Maßnahme wurde im Haushaltsjahr 2015 nicht begonnen. Sowohl der Zuschussbetrag in Höhe von 60.000,00 € als auch die Ausgabeposition in Höhe von 160.000,00 € wurden nicht in Anspruch genommen und auf neue Rechnung vorgetragen.

Beim Gemeindewald war es möglich, verschiedene Waldgrundstücke zu erwerben. Hierfür wurden 11.837,00 € aufgewendet.

Im Bereich der Grundstücksverkäufe bzw. der Grundstückserwerbe wurden die jeweiligen Haushaltsansätze nicht benötigt bzw. nur teilweise in Anspruch genommen. Bei der Veräußerung von Grundstücken wurde ein Gewerbegrundstück mit einem Wert von 55.500,00 € veräußert. Grundstücksankäufe wurden – bis auf die genannten Waldgrundstücke – keine getätigt.

Im Ergebnis saldiert bedeutet dies, dass das Ergebnis des Vermögenhaushalts im Vergleich zur Planung deutlich besser ist. Insbesondere durch die deutlich höhere Zuführungsrate konnte dieses Ergebnis erreicht werden.

Entsprechend der Haushaltsplanung wäre erforderlich gewesen und so auch veranschlagt,



der allgemeinen Rücklage einen Betrag von 200.000,00 € und der Sonderrücklage 1.433.050,00 € zu entnehmen. Tatsächlich waren nun aber insgesamt nur 724.480,03 € der Allgemeinen Rücklage bzw. der Sonderrücklage zu entnehmen, was eine Verbesserung um 908.569,97 € bedeutet.

Die Entwicklung der Sonderrücklage, wie in den Vorjahren auch, läuft stabil auf einem niedrigeren Niveau. Hier wurde in der Vergangenheit auch darauf geschaut, dass noch stille Reserven für eine stabile Entnahme vorhanden sind. Die breitere Aufteilung, zum einen über das Innere Darlehen, die Beteiligung bei der Badenova und beim Dekafonds haben sich nach wie vor als richtig erwiesen.

Die Steuerkraft des Jahres 2015 belief sich im Ergebnis auf einen Betrag in Höhe von 5.200.578,47 €. Dies entspricht einem Kopfbetrag von 1.372,18 € nach einem Vorjahreswert in Höhe 1.139,52 €

Für das Haushaltsjahr 2015 wurden aufgrund der noch anstehenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen, wie bereits oben aufgeführt, folgende Haushaltseinnahme bzw. Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt gebildet.

### **Haushaltsreste 2015**

#### Vermögenshaushalt

##### Haushaltseinnahmereste

2.2150.361 Zuschuss Schulbauförderung	23.400,00 €
2.5620.361 Zuschuss Kunstrasenplatz	83.500,00 €
2.6150.361 Landessanierungsprogramm	30.000,00 €
2.7700.361 Bauhofmodernisierung	60.000,00 €
Summe	196.900,00 €

##### Haushaltsausgabereste

2.1300.940000 Modernisierung Feuerwehrmagazin	160.000,00 €
2.2150.950000 Konzenbergschule, Konzenberger Schloß	69.700,00 €
2.2105.950005 Sanierung Grundschule	349.104,38 €
2.5620.950000 Bau Kunstrasenplatz	15.873,11 €
2.6150.950000 Landessanierungsprogramm	38.209,85 €
2.6300.935000 Wegeleitsystem	30.000,00 €
2.6300.969030 Verlängerung Tannhalde	65.000,00 €
2.7700.950000 Bauhofmodernisierung	160.000,00 €
Summe	887.887,34 €

Die Haushaltseinnahmereste reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr von 212.600,00 € auf 196.900,00 €. Die Haushaltsausgabenreste reduzieren sich von einem Betrag im Vorjahr von 960.422,58 € auf 887.887,34 €

Neben dem allgemeinen Haushalt verliefen die Einnahmen und Ausgaben auch im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung weitestgehend planmäßig.

Der Vermögenshaushalt der Wasserversorgung beinhaltet im Jahr 2015 die Maßnahmen der Leitungserneuerung und dem Bau eines weiteren Tiefbrunnens. Der Tiefbrunnen konnte jedoch noch nicht begonnen werden. Darüber hinaus sind über das Jahr hinweg die

notwendigen Reparaturen und Instandsetzungen bei der Wassergewinnung bzw. bei der Wasserverteilung (Wasserleitungen) durchgeführt und umgesetzt worden. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse und Erläuterungen wird auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wasserversorgung verwiesen.

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung wird auch die Holzhackschnitzelheizzentral mit Nahwärmenetz geführt. Auch im Jahr 2015 lief die Anlage bis auf die üblichen Störungen problemlos und hat die Wärmeversorgung sowohl der öffentlichen Gebäude wie auch der privaten Gebäude sichergestellt. Auch hierzu wird hinsichtlich der Details und der Ergebnisse auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wärmeversorgung hingewiesen sowie auf den Jahresbericht 2015 zur Wärmebereitstellung verwiesen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2015 hinsichtlich der Entwicklung des Verwaltungshaushaltes sehr gut verlief. Im Bereich des Vermögenshaushaltes sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Sicherung der Infrastruktur getätigt worden bzw. angestoßen worden oder auch im Jahr 2015 abgeschlossen worden.

Das Steuerniveau hat sich wieder etwas erholt und liegt mit einem Kopfbetrag an Steuerkraft in Höhe von 1.372,18 € immer noch unterhalb des Landesdurchschnitts. Hier besteht weiterer Handlungsbedarf sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite. Erfreulich, dass die Gemeinde bei den Einnahmen insbesondere im Einzelplan 9 an der positiven Entwicklung der Steueraufkommen auf Landesebene partizipiert. Im Ergebnis ist die Zuführungsrate an den Verwaltungshaushalt gegenüber der Planung deutlich höher und auch die Entnahme aus der der Allgemeinen Rücklage und Sonderrücklage fällt deutlich geringer aus als geplant.

Obwohl dieses Ergebnis deutlich besser als die Planung ist, macht dieses Jahresergebnis doch auch deutlich, dass nach wie vor weiterer Handlungsbedarf besteht. Einmal bei der Sicherung und werthaltigen Bestandserhaltung der Infrastruktur und weiterer betriebswirtschaftlicher Verbesserungen. Nach wie vor besteht auch Handlungsbedarf bei der Bewirtschaftung der Gebäude und damit auch Steigerung der Energieeffizienz bzw. den Energieeinsparungspotenzialen. Neben der Zielsetzung, die Einwohnerzahl stabil zu halten, wird auch die Flüchtlingsthematik die Gemeinde Wurmlingen in den kommenden Jahren nach wie vor fordern. Dank des sehr hohen Engagements der INI Asyl sind wir hier aber auf einem guten Weg. Mit den Angeboten im Kindergarten und Schule, dem Erhalt und dem Ausbau der weiteren Infrastruktur bis hin auch zu weiteren Gewerbeflächen in dem Gebiet „Unter dem Erbsenberg II“ sind wichtige Investitionen in die Zukunft getätigt worden und bieten eine gute Zukunftsperspektive.

Während dem gesamten Jahr 2015 war die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei. Zins- und Tilgungsleistungen waren während dem gesamten Haushaltsjahr nicht notwendig. Die Gemeindekasse war während des Jahres 2015 stets liquide. Rücklagenmittel und somit nicht benötigte Kassenmittel wurden, sofern möglich, zinsbringend auf dem Geldmarktkonto, einem Zusatzsparkonto oder auch auf Festgeldanlagen bis hin zu den Bausparverträgen angelegt. An Zinseinnahmen konnten rund 156.000,00 € erwirtschaftet werden. Die Kassenaußenstände bewegen sich, ohne die Rechnungsabgrenzungspositionen, in einem üblichen und geringen Rahmen.

In seiner kurzen Beratung zeigte sich der Gemeinderat abschließend sehr zufrieden mit diesem Rechnungsergebnis. Einstimmig und ohne große Diskussion stellte das Gremium deshalb die Jahresrechnung 2015 wie vorgelegt fest, bestätigte die vorgeschlagenen Haus-

haltreste und genehmigte, soweit noch nicht in früheren Einzelbeschlüssen bestätigt, die sich ergebenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Am Ende der Beratung nahm der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid die Gelegenheit wahr, sich bei Bürgermeister Schellenberg und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die solide Haushaltsführung und daraus resultierende und einmal mehr recht gute Rechnungsergebnis zu bedanken. Der Gemeinderat aber auch die gesamte Bevölkerung könnten beruhigt und zufrieden sein mit den angestoßenen Investitionen und umgesetzten Aufgaben sowie der finanziellen Situation der Gemeinde.

Diesen Dank gab Bürgermeister Schellenberg gerne an alle Mitarbeiter der Gemeinde weiter, von denen jeder an seinem Platz durch seine Arbeit ein Stück mit zu einem solchen Gesamten beitrage. Aber auch an die Bürgerschaft und die Gewerbetreibenden ging sein Dank, die durch ihre Abgaben und Steuern einen nicht unwesentlichen Teil zu einem solchen Jahresergebnis mit beisteuern.

## 5. Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen für das Wirtschaftsjahr 2015

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates wird der Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung zwar als gemeinsamer Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen geführt, jedoch getrennt Rechnung gelegt. Die Steuerberatungsgesellschaft KOBERA hat auftragsgemäß nun die Sonderrechnung zum einen für den Teil der Wasserversorgung und zum anderen für den Teil der Wärmeversorgung zum 31.12.2015 abgeschlossen. Das Wirtschaftsjahr schließt danach mit einer Bilanzsumme von 2.107.707,12 € (Vorjahr 2.090.759,35 €) und einem Jahresgewinn von 3.728,59 €

Die beiden Sparten im Einzelnen:

### **Wasserversorgung**

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Wasserversorgung ergibt einen Gewinn von 5.408,49 € (Vorjahr Gewinn 25.711,52 €).

Die Einnahmen liegen in der Summe mit 238.656,05 € und rund 17.400 € über dem Planansatz von 221.200 € und rund 8.500 € unter dem Vorjahresergebnis. Grund hierfür sind knapp 8.000 € höhere Einnahmen aus dem Wasserverkauf und in dieser Höhe nicht eingeplante einmalige Auflösungen von Ertragszuschüssen mit rd. 9.800 €. Bei einer leicht steigenden Verkaufsmenge von 161.033 cbm (Vorjahr 157.396 cbm) liegen die eingenommenen Wassergebühren nahezu identisch auf dem Vorjahresniveau. Die höhere Verkaufsmenge wird dabei per Saldo durch die Absenkung der Verbrauchsgebühr von 1,35 €/m<sup>3</sup> auf 1,32 €/m<sup>3</sup> ausgeglichen.

Auf der Ausgabenseite haben sich die laufenden Aufwendungen per Saldo im Vergleich zum Vorjahr und zum Planansatz erhöht auf 233.247,56 € (Vorjahreswert 221.371,73 €, Planansatz 221.200 €). Rd. 2.000 € über dem Planansatz liegen die Stromkosten. Geringere Unterhaltungsaufwendungen waren hingegen bei der Wassergewinnung (-6.800 €) und der Unterhaltung des Leitungsnetzes (-4.000 €) notwendig. Deutlich mehr musste allerdings für die Unterhaltung der Speicherung (+16.000 €) ausgegeben werden. Grund hierfür ist hauptsächlich die Erneuerung der Chlordioxidanlage im Hochbehälter. Erhöht haben sich gegenüber den Planansätzen auch verschiedene Einzelpositionen der übrigen betrieblichen Aufwendungen, liegen dabei aber nur leicht über dem Vorjahresniveau und in einer ansonsten normalen Bandbreite.

Der Wasserverlust, sprich die Differenz zwischen geförderter und verkaufter Wassermenge, ist gegenüber den günstigen Werten des Vorjahres wieder angestiegen. Die Vorjahreswerte lagen 2014 bei 18,5 %, 2013 bei 28,10 %, 2012 bei 31,8 %, 2011 bei 22,6%, 2010 bei 29,9% und liegen nun für das Jahr 2015 bei 24,1 %.

In diesem Wasserverlust sind allerdings auch die nicht gemessenen Verbräuche für die öffentlichen Brunnen, den Friedhof, die Bewässerungen von Sportplatz und Anlagen, Spülungen des Leitungsnetzes, Feuerwehrlöschübungen usw. enthalten. Darüber hinaus fallen hierunter auch die Rückspülungen der Ultrafiltrationsanlage mit einem Anteil von alleine ca. 5 %. Außerdem waren durch Sanierungsarbeiten immer wieder zusätzliche Spülungen erforderlich. Nach wie vor hat das Aufspüren von Undichtigkeiten und Rohrbrüchen einen hohen Stellenwert um ein niedriges Niveau zu halten. Auf festgestellte Leckagen reagieren Bauhof und Wassermeister sehr schnell. Insgesamt ist das Leitungsnetz in einem guten Zustand und der „echte“ Wasserverlust sicherlich deutlich geringer.

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite eingenommene Beiträge, die Abschreibungen sowie der Jahresgewinn mit Gesamteinnahmen von 73.663,38 € zu nennen.

Im investiven Bereich sind die Anschaffung einer Pumpe sowie weitere Planungskosten für einen vierten Tiefbrunnen mit insgesamt 13.180,68 € zu nennen. Außerdem noch Schluss- und Umbuchungen aus der Erschließung Unterm Erbsenberg II sowie der Sanierung der Eisenbahnstraße mit insgesamt 94.898,39 € sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen mit 9.983,00 €. Bezogen auf die Einnahmenseite ergibt sich ein Deckungsmittelfehlbetrag des laufenden Jahres mit 44.795,59 €

### **Wärmeversorgung**

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde nun das siebte Jahr die Wärmeversorgung über die Holzhackschnitzelheizzentrale sichergestellt und die **Gewinn- und Verlustrechnung** erstellt. Die Anlage läuft im Regelbetrieb. Im Wirtschaftsjahr ergibt sich ein Jahresverlust von 1.679,90 € (Vorjahr 29.763,34 €).

Der Erfolgsplan Wärmeversorgung schließt mit Einnahmen von 192.144,37 € (Vorjahr 174.545,02 €) ab und liegt damit rd. 4.000 € über dem Planansatz von 188.100 €. Im Jahr 2015 wurden (hochgerechnet, da der Wärmezähler über längere Zeit keine plausiblen Daten lieferte) insgesamt rd. 1.781 MWh (Vorjahr 1.622 MWh, 2013: 2.019 MWh, 2012: 1.917 MWh) Wärme produziert. Dies sind ca. 10 % mehr als im Jahr 2014. Von dieser Wärmeproduktion entfallen ca. 1.625 MWh (Vorjahr 1.407 MWh, 2012: 1.709 MWh) auf den Holzkessel (91 %) und 157 MWh (Vorjahr 215 MWh) auf den Gaskessel. Wärmeverluste ergeben sich in Höhe von rund 18 % (Vorjahr 23 %) der produzierten Energie.

An Ausgaben sind 193.824,27 € zu verzeichnen (Vorjahr 204.308,36 €). Diese liegen damit mit rd. 5.700 € über dem Planansatz von 188.100 € jedoch rd. 10.500 € unter den Vorjahreswerten. Die Aufwendungen für Strom haben sich mit 8.601,27 € gegenüber dem Vorjahr (7.996,96 €) leicht erhöht und liegen mit rd. 600 € über dem Planansatz. Für den Gasbezug mussten mit 23.674,67 € ebenfalls mehr aufgewendet werden (Vorjahr 15.769,96 €) und liegen deutlich über dem offensichtlich zu niedrig veranschlagten Planansatz von 11.000 €. Hackschnitzel wurden insgesamt mit einem Wert von 33.745,67 € eingesetzt (Vorjahr 41.436,43 €). Leicht höhere Aufwendungen als eingeplant schlugen bei den Unterhaltungskosten der Wärmegewinnung mit rd. 600 € zu Buche. Hierfür mussten 3.052,05 € aufgewendet werden (Vorjahr 13.639,77 €). Gegenüber dem Haushaltsplan deutlich günstiger und gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigend verlaufen sind die Personalaufwendungen

mit 13.926,21 €(Vorjahr 13.255,49 €). Aufwendungen für den Geschäftsaufwand, Versicherungen usw. sind über 16.483,07 €(Vorjahr 17.074,18 €) angefallen. Die Abschreibungen mit einem Aufwand von 57.504,00 €sind nahezu gleichbleibend. Die Zinsen für das Innere Darlehen betragen im Jahr 2015 insgesamt 32.029,39 €(Vorjahr 33.428,32 €).

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite die Abschreibungen mit 57.504,00 €zu nennen. Auf der Ausgabenseite stehen die Aufwendungen für die Tilgungsrate des Inneren Darlehens mit 48.737,11 €sowie der oben genannte Jahresverlust mit zusammen 50.417,01 € Damit ergibt sich ein Deckungsmittelüberhang des laufenden Jahres mit 7.086,99 €

Gegenüber den Vorjahren hat sich der Jahresverlust deutlich reduziert. Die Verkaufspreise für die Wärme wurden zum 1.1.2014 um beim Grundpreis um 2,5% und beim Arbeitspreis um 5% angepasst. Für dieses Wirtschaftsjahr ergibt sich in der Sparte Wärmeversorgung angesichts der tatsächlich angefallenen Einnahmen und Ausgaben erstmals ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Die Kostenentwicklung wird aber ebenso wie die Verkaufsmengen weiter zu beobachten sein.

Über die Behandlung des Jahresgewinns beziehungsweise Verlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vorgetragen oder frühere Verluste getilgt beziehungsweise sich ergebende Verluste aus Gewinn aus Gewinnvorträgen getilgt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Empfohlen und auch richtig beschlossen wurde deshalb, den Jahresgewinn der Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen von 3.728,59 €auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend auch den Jahresabschluss des Eigenbetriebs wie vorgelegt fest und entlastete den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des eigenen Betriebes.

## **6. Durchführung des Seniorennachmittages am 4. Dezember 2016**

In diesem Jahr fällt der Seniorennachmittag auf den 04.12.2016. Wie in den Vorjahren auch, möchte die Gemeinde ihren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen unterhalt-samen und kurzweiligen Nachmittag anbieten und stellt aktuell ein Programm in Abstimmung mit den Vereinen zusammen.

Ohne lange Diskussion befürwortete der Gemeinderat einstimmig, in Anlehnung an die Vorgehensweise der vergangenen Jahre diesen Seniorennachmittag von der Gemeinde wieder anzubieten und die üblichen Verzehrgutscheine zu gewähren.

## **7. Gesetz zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften**

Noch in der letzten Sitzung vor den Sommerferien wurde der Gemeinderat ausführlich über ein am 14.10.2015 vom Landtag Baden-Württemberg beschlossenes Gesetz zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften informiert. Durch dieses Artikelgesetz ergeben sich Änderungen der Gemeindeordnung und anderer Gesetze. Für die neuen Bestimmungen gelten unterschiedliche Regelungen über das Inkrafttreten und entsprechende Übergangbestimmungen.

Je nach Zutreffen und Übernahme durch die Gemeinde machen diese Änderungen auch Anpassungen der Geschäftsordnung und/oder der Hauptsatzung erforderlich. Ein Teil die-

ser geänderten kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften betrifft klare gesetzliche Vorgaben und Regelungen, die keiner weiteren Entscheidung bedürfen. Ein anderer Teil ist hingegen als „Kann-Vorschriften“ formuliert, über die der Gemeinderat zu gegebener Zeit zu beraten und zu entscheiden hat. Im Ergebnis kann dies dann Änderungen und Anpassungen der örtlichen Vorschriften nach sich ziehen. So zum Beispiel eine grundsätzliche Entscheidung zur Bildung formaler Fraktionen im Gemeinderat.

In der Sitzung vom 18.07.2016 nahm der Gemeinderat diese verschiedenen Änderungen der kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften deshalb vorerst einmal zur Kenntnis und wollte die unterschiedlichen Themenbereiche zunächst intern erörtern. Bürgermeister Schellenberg bat die Gemeinderäte deshalb nochmals, hier der Verwaltung eine Rückmeldung zu geben, damit gegebenenfalls die weiteren Schritte eingeleitet und entsprechende Satzungsanpassungen vorbereitet werden können. In der nächsten Sitzung soll deshalb hierzu eine Aussage getroffen werden.

## 8. Anfragen

Mit Rückblick auf die Anfragen der letzten Sitzung berichtete Bürgermeister Schellenberg, dass die mobile Geschwindigkeitsanzeige der Gemeinde leider ausgefallen sei und deshalb wieder abgehängt werden musste. Man sei jedoch bemüht, diese wieder in Gang zu bringen. Bezüglich des angesprochenen Bewuchses entlang des Fußweges am Faulenbach konnte Bürgermeister Schellenberg hingegen Vollzug melden.

Abschließend erinnerte Bürgermeister Schellenberg noch kurz an den Ausflug von Gemeinderat und Gemeindebediensteten am kommenden Freitag, lud zur Feuerwehrhauptübung am kommenden Samstag um 16.00 Uhr an die neue Fahrzeughalle der Hirschbrauerei ein und gab dem Gemeinderat eine Einladung des Gesangsvereins Liederkranz zu dessen Herbstkonzert am Samstag, den 22.10.2016 um 19.30 Uhr in die Schloß-Halle weiter.

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde am Ende der Sitzung noch kurz das Thema **Gültigkeit der Mittagsruhe** zwischen 12.00 und 14.00 Uhr angesprochen. Diese Frage konnte die Verwaltung jedoch leider nicht mit einem kurzen Ja oder Nein beantworten. So hat der Bundesgesetzgeber mit seiner Geräte- und Maschinenlärmverordnung (32. BImSchV) Regelungen für den Betrieb von insgesamt 57 Maschinentypen – von Baumaschinen über Bau- und Reinigungsfahrzeuge bis hin zu Landschafts- und Gartengeräte – getroffen. Diese Verordnung enthält Regelungen, die den Gebrauch der Maschinen und Geräte in bestimmten empfindlichen Bereichen einschränken, etwa in Wohngebieten (nicht aber in Misch- und Kerngebieten), an Sonn- und Feiertagen sowie während der Abend- und Nachtzeit. Dem Grundsatz nach gilt, dass Geräte und Maschinen, die überwiegend im häuslichen Bereich verwendet werden (wie Rasenmäher, Heckenschere, Motorkettensäge, Vertikutierer, Häcksler usw.) nicht an Sonn- und Feiertagen und werktags nicht zwischen 20.00 Uhr und 7.00 Uhr betrieben werden dürfen.

In vielen Kommunen in Baden-Württemberg und so auch in unserer Gemeinde, bestanden und bestehen örtliche Polizeiverordnungen, die solche Haus- und Gartenarbeiten in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr regeln und im Volksmund als „Mittagsruhe“ gelten. Diese bundesgesetzliche Regelung steht als höherrangiges Recht für die dort genannten Maschinen nun aber über den örtlichen Polizeiverordnungen und hebt diese quasi aus. Insgesamt ist mit der Bundesregelung aus Sicht des Lärmschutzes somit eine Verschlechterung eingetreten, weil für die dort genannten Geräte und Maschinen die Mittagsruhe (12.00 – 14.00 Uhr) entfallen ist. Je nach Einzelgerät können hier deshalb seither unterschiedliche

Regelungen gelten. Bei Bedarf gibt die Gemeindeverwaltung hierzu gerne Auskunft.

Nach knapp eineinhalb Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.